

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	28.11.2016	öffentlich	Kenntnisnahme

Sachstandsbericht des Beauftragten für Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit

I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Die Stelle des „Beauftragten für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit“ ist seit 01.05.2016 mit einem Stellanteil von 75 % VZÄ besetzt. Strukturell ist sie durch eine inhaltliche Zusammenführung der Stelle „Koordination der offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit“ mit 50 % und den Stellenanteilen der „Jugendsozialarbeit“ mit 25 % entstanden.

Darstellung des „neuen“ Aufgabengebietes

Die Aufgabengebiete gliedern sich zukünftig in 6 Teilbereiche, die nachfolgend näher erläutert werden. In welchen Arbeitsbereichen Schwerpunkte gesetzt werden und welche Auswirkungen dies für die anderen Bereiche haben kann, wird derzeit im Rahmen einer „Bedarfsermittlung“ erarbeitet.

1. Aufgabengebiet - Hauptamtliche in Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

In den vergangenen Jahren fanden neben losen Einzelkontakten sowie Anfragen bei Konzeptionsänderungen oder Problemen regelmäßige „Hauptamtlichentreffen“ statt, zu denen alle Fachkräfte aus der Offenen Arbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendkoordination, der Schulsozialarbeit und der Mobilen Jugendarbeit eingeladen wurden. Das letzte Treffen hat 2014 im Rahmen eines Fachtages stattgefunden. In Zukunft werden diese Treffen nach Aufgabenfeldern getrennt stattfinden, um den inhaltlichen Fragen der jeweiligen Zielgruppe besser gerecht werden zu können. Darüber hinaus werden langfristig Fachtage für die gesamte Gruppe geplant, die themenspezifisch aufgebaut sein werden (z.B. Sucht im Jugendalter).

Vernetzung der hauptamtlichen Koordination der Jugendarbeit in den Kommunen

Im Landkreis sind in sechs Kommunen für die fachliche Koordination der Jugendarbeit Stellen geschaffen. In regelmäßigen Treffen werden gemeinsame Themen besprochen, mit der Jugendhilfeplanung vernetzt und Absprachen der Aufgabenfelder vorgenommen. Informationen, welche über die AG der Kreisjugendreferate durch den Landkreistag, sowie der AG der Stadtjugendreferate über den Städtetag verteilt werden, werden ausgetauscht. So können alle Fachkräfte konzeptionell und jugendpolitisch im Landkreis auf einen guten Stand gebracht werden. Die Treffen sollen vier - fünfmal jährlich stattfinden.

Treffen der Hauptamtlichen in der Offenen Jugendarbeit

In den 30 offenen Treffs im Landkreis Göppingen stehen insgesamt rund 2700 % VZÄ zur Verfügung. Die rund 40 Mitarbeitenden in den offenen Treffs sind bei 16 verschiedenen Trägern angestellt. Die offenen Treffs werden - nach Einladung - regelmäßig besucht. Dort aufkommende Themen können dann die inhaltliche Gestaltung der Hauptamtlichentreffen beeinflussen. So wurden z.B. im letzten Treffen die Themen „Sucht“, „Flüchtlinge im Jugendhaus“, „Zuschüsse für die Jugendarbeit“ sowie „§8a-Fälle im Jugendhaus“ angeboten. Dem Ansinnen, in regelmäßigen Treffen eine höchstmögliche zielgruppenorientierte Informationsdichte zu bieten, wurde so entsprochen. Die Treffen sollen 2 - 3 mal jährlich stattfinden.

Hauptamtliche in der Mobilen Jugendarbeit

Lediglich in drei Kommunen im Landkreis wird Mobile Jugendarbeit angeboten. In Göppingen und Geislingen als selbständiges Angebot, in Eislingen und Göppingen in Verbindung mit einem Jugendhaus. Die Spezifika der Mobilen Jugendarbeit werden ebenfalls in einem eigenen Fachtreffen aufgenommen. Ein Termin ist noch in Planung, da abgewartet wird, bis in Göppingen eine freie 100 %-Stelle besetzt ist.

Koordinierung der Schulsozialarbeit

Der aktuelle Stand der Schulsozialarbeit wurde in einem Bericht der Verwaltung im Jugendhilfeausschuss am 27.06.2016 (BU 2016/085) ausführlich dargestellt. Seitdem fanden verschiedene Fachtreffen statt, die der Komplexität der Schulsozialarbeit Rechnung tragen. Mehrere Kontakte mit den großen Trägern der Schulsozialarbeit, BruderhausDiakonie und SOS Kinder- und Jugendhilfen, Teilnahme an Teambesprechungen und Regionaltreffen der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter bildeten den Hauptteil. Bei diesen Terminen ging es, neben dem Kennenlernen, um strukturelle Herausforderungen, aktuelle Entwicklungen sowie mögliche künftige Vernetzungen. Darüber hinaus gab es ein Vernetzungstreffen mit Schulträgern, eine Gemeinderatssitzung in Kuchen, sowie einen Erstkontakt mit dem Schulamt.

Jugendreferentinnen und Referenten in der Verbandlichen Jugendarbeit

Zwar ist dieser Bereich der Jugendarbeit mit sechs Trägern und insgesamt rund 1300% VZÄ nicht mit der offenen Arbeit zu vergleichen. Trotzdem erreicht diese

Gruppe insgesamt die größte Anzahl an Jugendlichen im Landkreis. Aktuell ist die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes hier im Landkreis mit sehr hohem Aufwand verbunden. Die Treffen mit den Jugendreferentinnen und Referenten in der Verbandlichen Jugendarbeit werden mit dem Kreisjugendring zusammen vorbereitet und durchgeführt und sollen 2-mal jährlich stattfinden.

2. Dienstleister für Kommunen

Vor allem die Kommunen, die keine koordinierende Stelle der Jugendarbeit vorhalten, sind die Zielgruppe einer „Fachberatung“. Bei einer Abfrage, wie die Jugendarbeit in den Kommunen aufgestellt ist, meldeten 12 Gemeinden zurück, dass keine Fachkräfte zur Verfügung stehen. Das Kreisjugendamt will zukünftig diese Gemeinden wie folgt dabei unterstützen, die Angebote der Jugendarbeit vor Ort bedarfsgerecht auf- bzw. auszubauen.

JAMP – Jugendarbeit mit Profil

Aktuell ist das Konzept in der Überarbeitung. Ein Bericht über die konzeptionellen Veränderungen und den Stand von JAMP wird nächstes Jahr im Jugendhilfeausschuss folgen. Die Überarbeitung erfolgt in enger Absprache mit der Jugendhilfeplanung und dem Kreisjugendring. Die begonnenen Planungsprozesse in Salach, Rechberghausen und Süßen werden vom Kreisjugendamt mitbegleitet. Bereits angefragt für neue JAMP-Prozesse wurde von den Gemeinden Wangen und Adelberg.

Infrastruktur für Kinder und Jugendliche

Zu einem familienfreundlichen Landkreis gehört eine stabile Infrastruktur an Kinder- und Jugendangeboten. Die zahlreichen Angebote in den Kommunen zu verstetigen und bekannt zu machen, ist eine wichtige Aufgabe.

Seit dem die Mitbestimmung der Jugend in den Entscheidungsabläufen der Kommunen durch die Einführung des § 41a der Gemeindeordnung zur Pflicht wurde, bietet das Kreisjugendamt den Kommunen auch dort Beratung und Unterstützung an. Die Förderung des Austausches mit existierenden Jugendforen, Jugendgemeinderäten udgl. bis hin zu SMVen ist ein langfristiges Ziel.

3. Zusammenarbeit

Die Herausforderungen können und sollen - im Sinne einer selbständigen Jugendarbeit und selbstverwalteten Kommunen - nicht zentral aus dem Jugendamt allein angegangen werden. Die Vernetzung und Bekanntmachung des Bestehenden sind das Ziel, um die Angebote besser in die Breite der Bevölkerung zu bekommen und die Wirksamkeit zu erhöhen.

Gemeinsame Projekte

Neben den existierenden Projekten wird den Kommunen die Begleitung örtlicher Projekte angeboten. „Wir alle für unsere Kinder“ gemeinsam mit dem Gesundheitsamt ist am 03. Oktober 2016 in Bad Boll abgeschlossen worden. 2017 wird Donzdorf der Gastgeber sein. Ob und in welchem Rahmen durch den Beauftragten selbst Pro-

jekte gestartet werden, die lokale oder überregionale Themen bearbeiten, wird langfristig zu klären sein.

Kreisjugendring

Die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring stellt einen wichtigen Teil der Tätigkeit dar. Vor allem da dieser in den letzten Jahren auch einen Teil der Aufgaben eines Kreisjugendreferates (im Sinne der AG der Kreisjugendreferate in Baden-Württemberg im Landkreistag) wahrgenommen hat. Ein Fachtag dieser AG zusammen mit dem Landesjugendring hat aufgezeigt, dass wir hier im Landkreis in einer Vorbildrolle der Vernetzung und Zusammenarbeit sind. Die Anfragen von Kommunen werden miteinander abgesprochen, beantwortet und gemeinsame Interessen (z.B. Verteilung von Informationen zur Jugendarbeit) zusammen verfolgt. Natürlich wird der Weggang von Geschäftsführer Thomas Franz eine Lücke in der fachlichen Begleitung der gesamten Jugendarbeit im Landkreis reißen und auch den Kreisjugendring kurzfristig verändern. Ob und wie stark eine Unterstützung des neuen Geschäftsführers durch das Kreisjugendamt angebracht und notwendig ist, wird sich in naher Zukunft zeigen.

Jugendberufshilfe

Das Thema der Jugendberufshilfe wird zusammen mit den dafür zuständigen Einrichtungen angegangen. Eine Sitzung des Verbundes Jugendberufshilfe fand im Juli statt. Geprägt war es von einem offenen Austausch über die aktuellen Themen und Entwicklungen. Die Reihe unterschiedlicher Angebote der Jugendberufshilfe von unterschiedlichsten Trägern folgt einer eigenen Dynamik. Parallel laufen gesetzlich geforderte Veranstaltungen (nach dem SGB III), Projekte (die nur schwer in eine Dauerförderung zu überführen sind, obwohl dies angebracht wäre) und wirtschaftliche Interessen (Suche nach geeigneten Auszubildenden). Diese unterschiedlichen Interessenslagen sind nur sehr schwer zu koordinieren.

Jugendhilfeplanung

Viele Prozesse die für und mit der Jugendarbeit stattfinden, finden sich in verschiedenen Schnittmengen zur Jugendhilfeplanung wieder. Ein Ausbau oder Umbau der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit kann durch die Einbeziehung der Jugendhilfeplanung besser koordiniert werden. Jugendarbeit zu koordinieren heißt immer auch Gemeinwesensorientierung im Blick zu haben. Regelmäßige Vorbereitungen und Absprachen mit der Jugendhilfeplanung haben sich als wichtigen Moment gezeigt. Die Vorzeichen des Demographischen Wandels und die Folgen für die Jugendarbeit im Landkreis spielen eine nicht unmaßgebliche Rolle und deckt sich ebenfalls mit dem Ansinnen der Jugendhilfeplanung.

4. Querschnittsthemen

Geschlechterspezifische Arbeit

„Geschlechtersensible Jugendarbeit begleitet die Sozialisation der Jugendlichen, in dem sie die Mädchen und Jungen bei der Identitätsfindung und Entfaltung der Persönlichkeit unterstützt.“ (Fachliche Grundlagen und Arbeitsbereiche der Kreisjugendreferate in Baden-Württemberg, des Landkreistags aus dem Jahr 2013). Die Arbeitsgemeinschaft Mädchen (AGM) trifft sich regelmäßig, tauscht sich über die Angebote für Mädchen aus und plant gemeinsame Aktionen und Publikationen (Mädchenkalender). Das vergleichbare koordinierende Element der Jungenarbeit wird im Frühjahr wieder neu angestoßen.

Jugendgesundheit

Zusammen mit der Stadt Göppingen, der BruderhausDiakonie und dem Kreisjugendring wird gerade ein Fachtag für Hauptamtliche in der Jugendarbeit zum Thema „Sucht“ im November 2017 geplant. Antrieb ist die deutliche Zunahme von (zum Teil sehr) jungen Kiffern. Das Thema Alkohol spielt dagegen keine bemerkenswerte Rolle mehr. Der Umgang mit den verschiedensten Süchten (Spiel-, Medien-, Mager-,...) wird auch aktuell vom Gesundheitsamt in den Schulen projekthaft angegangen.

Jugendpolitische Arbeit

Zusammen mit dem Kreisjugendring werden Jugendforen unter der Überschrift „Jugend²“ geplant und durchgeführt. Diese Thematik ist an das Projekt „Demokratie leben“ angegliedert. Die Partizipation Jugendlicher an sich darf nicht als Einzelthema dargestellt werden, sondern muss sich wie ein roter Faden durch die gesamte Jugendarbeit durchziehen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen muss auch die Jugendarbeit ein Ort der Demokratieentwicklung sein und dabei entsprechend unterstützt werden. Dabei zeigen sich unterschiedliche Herausforderungen.

Göppingen ist z.B. Standort einer von elf Salafistischen Moscheen in Baden-Württemberg, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden. In Schulen werden immer wieder Schülerinnen und Schüler gemeldet, die sich „verändern“ (Leistungsabfall, Abschottung, Radikalisierung,...). Die Informationslücke zum Arbeitskreis Kriminalprävention muss noch geschlossen werden, am Arbeitskreis Extremismus wird teilgenommen. Dem Thema „Rechtsextremismus“ stehen die vielen Projekte (allem voran „Demokratie leben“) gegenüber. Die unregelmäßigen Aufmärsche in Göppingen des „III.Weg“ müssen kritisch beobachtet werden, dürfen aber nicht den Landkreis in Verruf bringen, ein „Hort der Nazis“ zu sein.

Jugendarbeit und Schule

Diesem Thema soll in einem zeitlich befristeten Arbeitskreis nachgegangen werden. Das Schulamt hat hier seine Kooperation angeboten. In einzelnen Jugendhäusern wird das Thema sehr positiv gestaltet, jedoch auch von einzelnen Hauptamtlichen sehr kritisch betrachtet. Die Stellen im Landkreis die für die Bearbeitung dieses Feldes geschaffen werden (z.B. beim Evangelischen Jugendwerk Göppingen mit einer 50 %-Stelle) kommen über persönliche Kontakte der Idee sehr nahe, es handelt sich

dabei aber immer nur um Projekte, nicht um strukturelle oder nachhaltige Wirksamkeit.

Im Landkreis Göppingen nehmen 54 Schulen am Jugendbegleiterprogramm teil. Langfristig wird zu klären sein, ob und wie für die eingesetzten Jugendbegleiter ein Netzwerk installiert werden kann (Themen wären hier: Fortbildungen, Rechtsfragen, Ressourcen, ...).

Kommunikation heute

Die Schnelllebigkeit der Zeit findet sich auch in der Schnelllebigkeit der Informationen wieder. Heute noch wichtige Informationen sind morgen durch die Flut an Informationen bereits vergessen, auch wenn die Wichtigkeit nicht abgenommen hat. Die Zeit der E-Mails ist fast wieder vorbei. Trotzdem sollte ein Newslettersystem aufgesetzt werden, um Informationen zur Jugendarbeit in die Breite des Landkreises zu bekommen. Messenger, allen voran Whatsapp, werden genutzt, um Terminabsprachen und schnelle Beantwortung von Fragen zu erreichen. Für Jugendliche selbst ist Facebook keine Plattform mehr, da sich dort die Generation Ü30 bereits heimisch fühlt. Gleichwohl sind dies die Multiplikatoren und oftmals auch die Zielgruppe in der Funktion als Eltern. Wichtig ist, dass „...das Bild der Jugendlichen in der Öffentlichkeit und die Sensibilisierung für jugendtypische Themen den Hintergrund [bilden] für die gesellschaftliche Anerkennung der Jugendarbeit und müssen von Kreisjugendreferaten mit gestaltet werden“ (Fachliche Grundlagen und Arbeitsbereiche der Kreisjugendreferate in Baden-Württemberg, AG der Kreisjugendreferate in Baden-Württemberg im Landkreistag).

5. Gremien

„Jugendarbeit ist mehr Bewegung als Sitzung“. Gremien können und sollen koordinierende Elemente sein, in denen verschiedenste Themen in der Breite diskutiert werden können. Eine Fülle von Arbeitskreisen ist bereits existent. Diese werden unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen besucht. Ziel ist dabei für die Stelle des Beauftragten für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit einen umfassenden Überblick der Jugendarbeit im Landkreis zu bekommen. Neben den genannten Gremien und Treffen sollen in Absprache zwei Arbeitskreise nach § 78 SGB VIII gebildet werden:

Der AK Jugendarbeit hat seit rund 10 Jahren nicht mehr getagt. Es gehört zu den kurzfristigen Zielen, diesen AK wieder einzuberufen, da es nur gewinnbringend sein kann, ein Gremium mit Vertretern aus der Praxis zu haben, in dem aktuelle Themen in größerem Rahmen besprochen werden können.

AK Schulsozialarbeit

Das Anliegen einen Arbeitskreis Schulsozialarbeit, der aus Fachkräften, Vertreterinnen und Vertretern der Schulträger, der Freien Träger der Jugendhilfe als Stellenträger sowie der Schulen/Schulamt besteht, wurde positiv aufgenommen und wird langfristig umgesetzt. In diesem AK können dann aktuelle Herausforderungen (Schließung der WRS/HS,...), gemeinsame Wege (Rahmenkonzeption,...) und Aufarbeitungen thematisiert werden.

6. Überblick

Die Bandbreite der Themen der Jugendarbeit sowie die Herausforderungen die auf die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zu kommen werden, machen es unmöglich in jedem Gebiet ein „Fachmann“ zu sein. Deshalb ist es wichtig, einen Überblick zu gewinnen, in der Jugendarbeit Vorort zu sein und Netzwerke aufzubauen bzw. zu nutzen. „Man muss nicht alles wissen, man muss nur wissen wo es steht“ - hilfreich war für die Zeit der Einarbeitung eine große Liste zu erstellen, in der die Gemeinden und die dort existente Jugendarbeit (außer ehrenamtliche Jugendverbandsarbeit) dargestellt sind. Die Liste aktuell zu halten ist mit überschaubarem Zeiteinsatz leistbar.

Vielerlei Daten/Statistiken (z.B. für den KVJS) werden - wenn der Mehr-Wert erkennbar ist - geführt und können so im Bedarfsfall herangezogen werden. Einzelne Abfragen für Arbeitskreise konnten so schon jetzt bereits beantwortet oder Anfragen für einzelne Gemeinden aufgearbeitet werden.

Auf der Ebene des Landes Baden-Württemberg sind ebenfalls viele Entwicklungen zu beobachten. Der „Zukunftsplan Jugend“ wird zurzeit weiter bearbeitet. Der Landkreis beteiligt sich dort im Rahmen der AG Kreisjugendreferate.

Die Landesrichtlinie zur Bezuschussung der Schulsozialarbeit wird aktuell überarbeitet. Dort kann von einer Erhöhung auf Landesebene ausgegangen werden. Die Jahrestagung der ajs (Aktion Jugendschutz) war geprägt durch einen Vortrag von Herrn Dr. Bürger, sowie Intersektionale Diversität (komplexe Zusammenhänge und Wechselwirkungen verschiedener Kategorien, die zu Benachteiligung oder Ausgrenzung führen). Vorherrschendes Thema in den Zusammenschlüssen der Jugendarbeit auf Bundesebene ist im Moment die Reform des SGB VIII, sowie der im Frühjahr erscheinende 15. Kinder- und Jugendbericht „Zwischen Freiräumen, Familie, Ganztagschule und virtuellen Welten – Persönlichkeitsentwicklung und Bildungsanspruch im Jugendalter“.

III. Handlungsalternative

Keine

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Keine

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Jugend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Familien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat